

Schulen der Zukunft

für eine Kultur der Potenzialentfaltung



Schulen der Zukunft präsentiert:

Bildungskongress 2015

WELCHE SCHULABGÄNGER BRAUCHT DIE BERUFSWELT?

Hans Hess

Präsident Swissmem

Hashtag: #biko2015_sdz

Mit herzlichem Dank an unsere Sponsoren:



Berufsbildung heisst Wissen anzuwenden

- Schluss mit statischer Wissensvermittlung
- Lernende müssen Wissen anwenden können
- **Sie erhalten in der beruflichen Grundausbildung berufsnahe Problemstellungen**
 - Sie erarbeiten dazu Ideen und Strategien und definieren mögliche Lösungen
 - Bei Schwierigkeiten oder fehlendem Wissen helfen die Lehrpersonen
 - Sie lösen das Problem und werden für diese Kompetenz beurteilt/benotet
- **Sie erwerben ihre Kompetenzen durch eigene Erfahrung statt durch Belehrung**
- Und ganz nebenbei erlernen sie auch Team-Arbeit, Kreativität, Experimentierfreude, etc.



Wissen pauken? Nein, anwenden lernen!

- Statt Wissen zu pauken und kurzfristig wiedergeben zu können, sollen die Schüler
 - Fachwissen erhalten
 - Wissen, wie man fehlendes Wissen findet
 - Wissen im Alltag anwenden können
 - Wissen fachübergreifend einsetzen
 - Durch mehrfache Erfahrung in dieser Anwendung dieses Wissen festigen
- Entscheidend ist nicht die Beurteilung des statischen Wissens, sondern die Beurteilung der dynamischen Anwendung bei praktischen Problemstellungen in Beruf und Alltag



Welche Fähigkeiten sucht die Wirtschaft? (I)

- **Lösung von Problemen in einem Umfeld komplexer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen**
 - Beherrschen des «State of the Art»
 - In der Projektarbeit – methodisches Vorgehen
 - In der Umsetzung – Koordination mit verschiedenen anderen Bereiche/Disziplinen/Funktionen
- **Innovationsfähigkeit**
 - Die eigene Kreativität selbstbewusst einsetzen
 - Kreative Ideen methodisch entwickeln – mit Disziplin und Kreativität
 - Qualität der eigenen Denkarbeit überprüfen lassen, kritikfähig werden

Engineers shape our Future

Welche Fähigkeiten sucht die Wirtschaft? (II)

- **Umgang mit Komplexität bewältigen lernen**
 - Vernetzt denken und handeln
 - Risiken erkennen und abschätzen
 - Spezialisten beziehen
- **Beherrschung von wissensbasierten Prozessen**
 - Effektive Beschaffung des aktuellen Wissens
 - Projekte systematisch aufteilen und führen
 - Simulationstechniken und Prototyping anwenden
- **Kommunikation in interdisziplinären Projektteams**
 - Übersetzung von Fachjargon in Alltagssprache
 - Komplexe technische Dinge einfach erklären
 - Konsensfähig sein



Engineers shape our Future

Welche Fähigkeiten sucht die Wirtschaft? (III)

- **Führungsqualität und Sozialkompetenz**
 - Führungsqualität über Fachkompetenz hinaus (Fähigkeit ein kleines Team/Projekt zu leiten)
 - Mit anderen zusammenarbeiten (interdisziplinär und international)
 - Offenheit für kulturelle Unterschiede
 - Kompetenz, diese positiv zu nutzen
 - Sich und andere (weiter-)entwickeln
 - Vorleben und Weiterentwickeln der Werte/Unternehmenskultur («walk the talk»)



Engineers shape our Future

Welche Fähigkeiten sucht die Wirtschaft? (IV)

- **Unternehmerisch denken und handeln**
 - Kostenbewusstsein aufbauen
 - Marktanforderungen interpretieren
 - Kunden ins Zentrum stellen
 - Umgang mit Chancen und Risiken
- **Ökologisch denken und handeln**
 - Schonender Ressourceneinsatz
 - Wiederverwertung fördern
 - Nachhaltigkeit respektieren
 - zukünftige Schäden minimieren



Engineers shape our Future

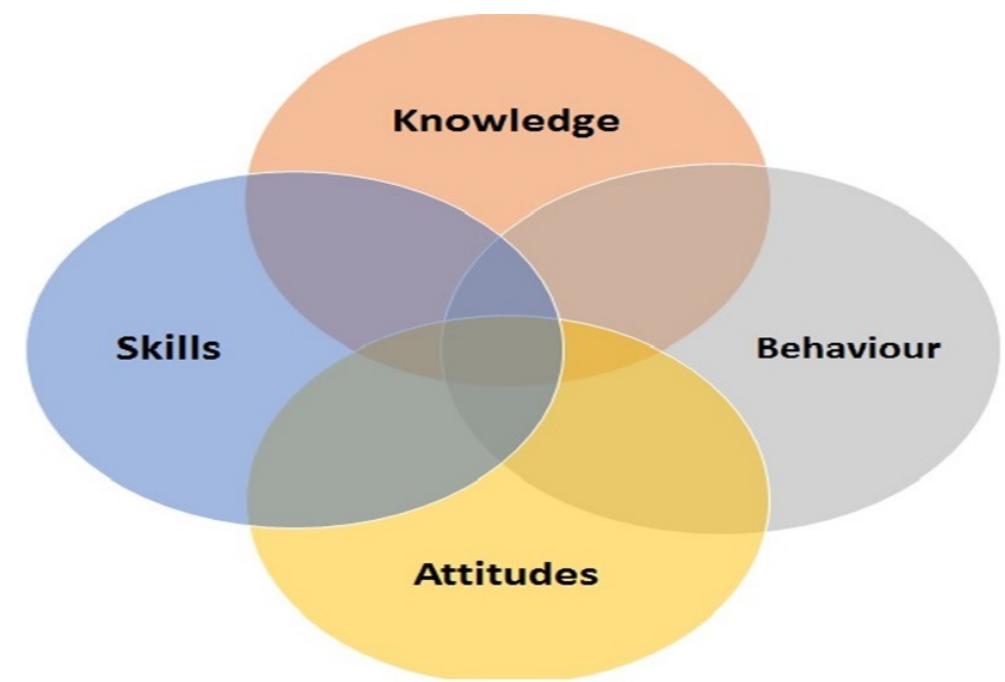
Im Vordergrund stehen Kompetenzen

- Statische Wissensvermittlung (Wissensabfüllung)
genügt der Wirtschaft heute eindeutig nicht mehr
- Es braucht die Fähigkeit, Wissen auch praktisch anwenden zu können
- Dies kann man nur durch Erfahrungen üben
(anhand realer «Cases» aus dem Leben)
- Fachkompetenzen sind wichtig, werden aber im Vergleich zur Anwendung oft überschätzt
- Die Berufslehre legt auch viel Wert auf Sozialkompetenz und Methodenkompetenz
- Die besten Noten im Fachwissen bedeuten oft nicht die besten Leistungen in der Berufslehre



Kompetenzen sind viel mehr als Wissen

- Kompetenz besteht aus mehreren Elementen
 - Wissen
 - Fähigkeiten
 - Verhalten
 - Einstellung
 - Kommunikation
 - Kreativität
 -
- Was heute in der Wirtschaft gefragt sind, sind solche Kompetenzen



Geforderte Kompetenzen

Die **Schlüsselkompetenzen (Wissen und Anwendung)** für eine erfolgreiche Fachperson in der Schweizer Wirtschaft sind:

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- Handlungskompetenz
- Persönlichkeitskompetenz



Junge Menschen sollen Initiative ergreifen, etwas gestalten wollen, leistungsbereit sein, durchhalten und informiert entscheiden können

Im Vordergrund stehen dabei

Im Vordergrund der Fähigkeiten der Jungen stehen für die meisten Arbeitgeber:

- Wissen, wie man zu Wissen kommt
- Breite methodische «Toolbox»
- Fähigkeit ein Problem zu analysieren
- Fähigkeit, eine Lösung zu erarbeiten und zu beurteilen
- Neugierde, etwas auszuprobieren
- Offenheit, neue Wege zu gehen
- Eigenverantwortung
- Selbstmanagement
- Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit (interdisziplinär und international)
- Leistungsbereitschaft und Eigenantrieb
- Leidenschaft und Begeisterung



Kompetenzen statt Wissen benoten

- Entscheidend bei der Umsetzung des LP 21 ist die Art der Beurteilung der SchülerInnen
- Heute wird primär die Reproduzierbarkeit des vermittelten Wissens beurteilt
- Eine Grundbedingung für die Arbeitsmarktfähigkeit der künftigen Generationen!!
- **Die Unternehmen wollen heute auch Aussagen zur Beherrschung der Schlüsselkompetenzen**
 - Fachkompetenz
 - Methodenkompetenz
 - Sozialkompetenz
 - Handlungskompetenz
 - Persönlichkeit

